



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Primarschule

Ossingen

Schuljahr 2023/2024



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Primarschule Ossingen	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	61

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Primarschule Ossingen wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Ossingen vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Ossingen und der Schulbehörde Ossingen für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Andrea Pujol, Teamleitung

Zürich, 30. Januar 2024

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Ossingen wie folgt:



Schulgemeinschaft

Die Schule festigt mit gemeinsamen Aktivitäten ein positives Zusammenleben und bietet den Schulkindern Möglichkeiten, ihre Anliegen und Ideen einzubringen. Der Umgang mit sozialen Herausforderungen erfolgt wenig koordiniert.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet in zweckmässigen Gefässen engagiert zusammen und tauscht sich regelmässig über kindbezogene Themen aus. Die Kooperation orientiert sich wenig an einer gemeinsam getragenen schulischen Ausrichtung.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen begegnen den Schulkindern zugewandt und sorgen für eine ruhige Lernatmosphäre. Der Unterricht ist gut organisiert und sinnvoll strukturiert, die Aufgabenstellungen sind meist passend kognitiv herausfordernd.



Schulführung

Die personelle Führung erfolgt ziel- und ressourcenorientiert. Ein funktionierender Schulbetrieb ist grösstenteils gut gewährleistet, Kommunikationsabläufe sind definiert. Die umsichtige Steuerung der pädagogischen Arbeit gelingt teilweise.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen begleiten das Lernen der Schulkinder aufmerksam und bieten einen angemessen differenzierten Unterricht. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt gewissenhaft und zweckvoll vernetzt.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule setzt sich relevante Entwicklungsschwerpunkte und nutzt grundsätzlich passende Instrumente für deren Bearbeitung. Die koordinierte Umsetzung und nachhaltige Sicherung von Erreichtem sind ausbaubar.



Beurteilungspraxis

Das Team setzt sich kontinuierlich mit der Beurteilungspraxis auseinander und definiert einen gemeinsamen Orientierungsrahmen. Förderorientierte Formen kommen gelegentlich zum Einsatz. Eine vergleichbare Praxis ist ansatzweise sichergestellt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Das Schulteam informiert umfassend und zuverlässig. Die Eltern haben angemessene Mitwirkungsmöglichkeiten. Den kindbezogenen Austausch gestalten die Lehrpersonen aktiv und bedürfnisorientiert.



Digitalisierung im Unterricht

An der Schule sind einzelne Grundlagen für den Einsatz digitaler Medien im Unterricht vorhanden. Verbindliche Vereinbarungen zur Nutzung und eine gezielte Präventionsarbeit sind im Aufbau.

Kurzporträt der Primarschule Ossingen

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	3	62
Unterstufe	5	51
Mittelstufe	4	46
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung	1	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	15	
Fachpersonen Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	7	
Fachperson für Schulsozialarbeit	1	
Klassenassistenzen	3	
weitere Mitarbeitende	7	

Die Primarschule Ossingen liegt im zürcherischen Weinland, in ländlicher Umgebung. Sie führt drei Kindergartenklassen sowie drei 1./2. Klassen und jeweils zwei 3./4 und 5./6. Klassen. Die rund 150 Schülerinnen und Schüler kommen aus Ossingen und den angrenzenden Weilern, die Kindergartenkinder auch aus der nahe gelegenen Gemeinde Truttikon. Die Klassen werden im Schulhaus und im Kindergarten Pünt unterrichtet. Das Schulhaus umgibt eine grosszügige Anlage, die den Schulkindern reichlich Platz für vielfältige Pausenaktivitäten bietet. Im Zusammenhang mit dem Neubau des Primarschulhauses Pünt ist die Strasse zwischen der Primarschule und der Sekundarschule Ossingen seit September 2006 als Begegnungszone gestaltet. Im Schulgebäude befinden sich neben den Klassenzimmern

und Gruppenräumen, u. a. auch die Gemeindebibliothek, die Aula sowie eine an das Schulhaus angebaute Turnhalle. Die drei Kindergärten liegen in unmittelbarer Nähe, wovon zwei in einem ehemaligen Wohnhaus und einer in einem dazwischen befindlichen Neubau untergebracht sind. Die Kindergartenkinder nutzen gemeinsam mit den Schulkindern einen Teil des Pausenbereichs, wobei die Pausenzeiten koordiniert sind.

Seit dem Schuljahr 2022/23 wird die Schule von einer Schulleitung mit einer 76%igen Anstellung geleitet. Die Schulleitung erhält Unterstützung in ihrer Tätigkeit von der Schulverwaltung und der fünfköpfigen, teilweise neu konstituierten Schulpflege.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Ossingen dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	21.06.2023
Einreichen des Portfolios durch die Schule	30.10.2023
Evaluationsbesuch	08.01.2024 bis 09.01.2024
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	24.01.2024
Impuls-Workshop	06.03.2024

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 18.09.2023 und 14.11.2023 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	89 %
Rücklauf Eltern	91 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	98 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

10	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	18	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	5	Mitgliedern der Elternorganisation
3	Interviews mit insgesamt	13	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleitung
1	Interview mit	1	Mitglied der Schulbehörde
2	Interviews mit insgesamt	2	weiteren Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Die Schule festigt mit gemeinsamen Aktivitäten ein positives Zusammenleben und bietet den Schulkindern Möglichkeiten, ihre Anliegen und Ideen einzubringen. Der Umgang mit sozialen Herausforderungen erfolgt wenig koordiniert.



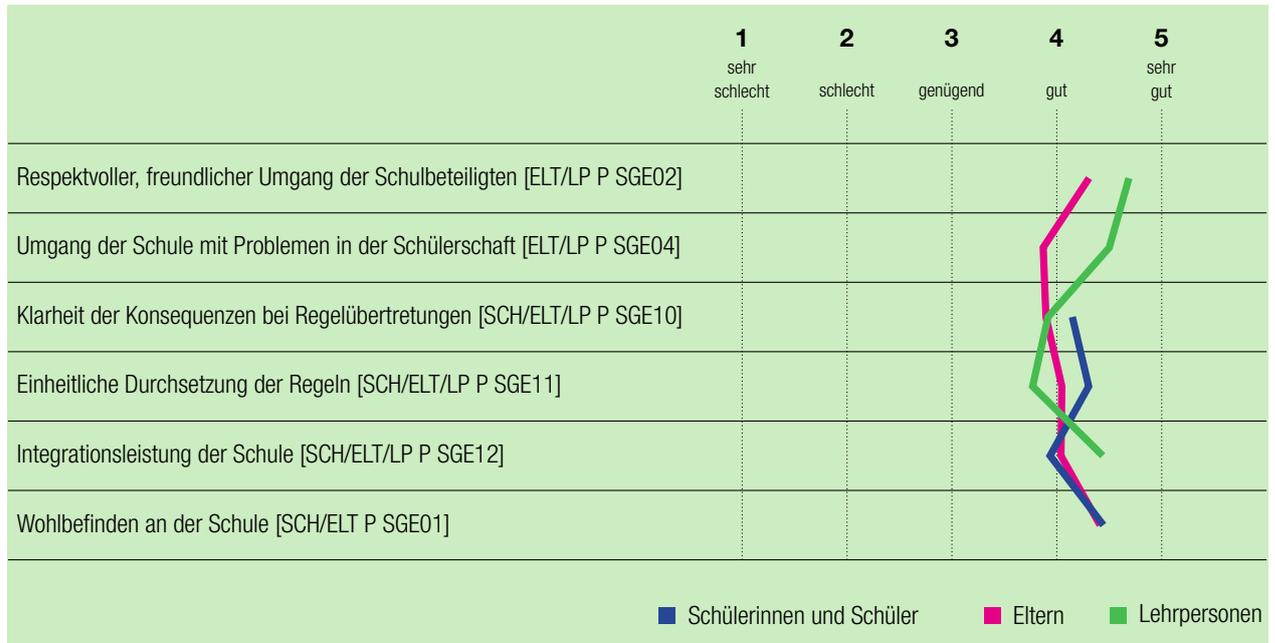
- » Mit gemeinschaftlichen Aktivitäten und Ritualen fördert die Schule das Miteinander und den klassenübergreifenden Austausch. Anerkannte Konfliktlöseinstrumente sind eingerichtet, aber wenig präsent. Klare Verhaltensgrundsätze sind definiert, der Umgang mit Regelverstößen ist unterschiedlich konsistent und mehrheitlich an Sanktionen ausgerichtet.
- » Das Schulteam pflegt ein integrierendes Schulklima und begegnet der Vielfalt der Schülerinnen und Schüler mit Toleranz und Akzeptanz. Chancen und Potenziale der unterschiedlichen Ressourcen der Schulkinder nutzt die Schule zurückhaltend.
- » Die Lehrpersonen binden die Schulkinder im «Ideenbüro» und teilweise als «Götti/Gotti» punktuell in die Mitverantwortung ein. Die Vernetzung der Partizipationsgefässe auf Schul- und Klassenebene ist nur teilweise gewährleistet.



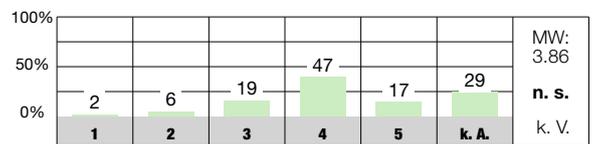
Die Schule unternimmt von Zeit zu Zeit gemeinsame Aktivitäten und sorgt dafür, dass sich die Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur 5./6. Klasse z. B. am Waldtag oder an den Quintalssingen begegnen und besser kennenlernen. Die meisten Schulkinder fühlen sich wohl an der Schule. Einmal wöchentlich treffen sich die Schülerinnen und Schüler ab der 1./2. Klasse zur gemeinsamen Chorstunde. Vor allem in den «Strängen» organisieren die Lerngruppen regelmässig klassenübergreifende Ausflüge und die älteren Schulkinder unterstützen die Jüngeren z. B. beim «Räbeliechtlschnitzen». Mehrere Aussagen weisen darauf hin, dass die Anzahl der gemeinschaftlichen Aktivitäten der beiden Stränge divergiert, was verschiedentlich zu Unzufriedenheit führt. Die Lehrpersonen nutzen anerkannte Konfliktlöseinstrumente, z. B. die Friedenstreppe/Friedensbrücke, womit die Schulkinder lernen, Probleme selbstständig anzugehen und Streit zu schlichten. Bei den Schülerinnen und Schülern sind diese Instrumente allerdings kaum präsent, im Alltag sind sie wenig sichtbar. Diese Diskrepanz zeigt sich auch in der schriftlichen Befragung. Die Aussage zum Ergreifen gezielter Präventionsmassnahmen beurteilen die meisten Lehrpersonen mit gut oder sehr gut, in der Elternhebung bewertet nur rund die Hälfte der Befragten die gleiche Aussage positiv (LP/ELT P SGE07). Klare Verhaltensgrundsätze sowie ein abgesprochener Umgang mit Regelübertretungen sind schriftlich festgehalten. Inwiefern diese im Alltag handlungsleitend sind, bleibt offen. Konsequenzen bei unerwünschtem Verhalten scheinen zwar akzeptiert, allerdings gibt es verschiedene Hinweise, dass diese in erster Linie auf Sanktionierung abzielen und weniger das angestrebte Verhalten fokussieren.

Das Schulteam begegnet der Vielfalt der Schülerinnen und Schüler mit Offenheit. Die Integration aller wird als Selbstverständlichkeit angesehen. Die Schule betont in ihrem Leitbild den Wert eines jeden Menschen in seiner Einzigartigkeit. Eine proaktive Nutzung von Diversität als Ressource ist hingegen wenig sichtbar. In der schriftlichen Befragung zeigt sich, dass die Lehrpersonen den Aussagen zur Integration aller sowie zur Förderung eines toleranten Umgangs mit Vielfalt in hohem Mass zustimmen (LP P SGE12, 13). Die Eltern und die Mittelstufenschulkinder beurteilen die entsprechenden Aussagen insgesamt kritischer (vgl. Liniendiagramm).

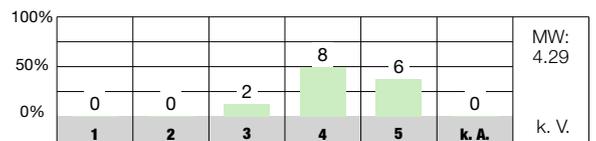
Im neu eingerichteten «Ideenbüro» können die Schülerinnen und Schüler ihren Schulalltag punktuell mitgestalten. Gewählte Schulkinder aus den beiden 5./6. Klassen leiten das Gefäss, welches wöchentlich unter Begleitung der Fachperson für Schulsozialarbeit stattfindet. Die Verantwortlichen beraten bei Problemen, Anliegen und Ideen, welche die Schülerinnen und Schüler in schriftlicher Form vorgängig anmelden. Als Partizipationsgefäss dient das «Ideenbüro» in seiner jetzigen Form mässig. Die Mitwirkungskraft aller ist u. a. dadurch eingeschränkt, dass nur in einem Teil der Klassen regelmässig Gespräche, in denen unter Anleitung der Lehrpersonen z. B. Vorschläge erarbeitet werden, stattfinden. Oftmals sind im «Ideenbüro» nur einzelne Schulkinder in Entscheidungsprozesse eingebunden, wodurch die ganzheitliche Förderung und die aktive Auseinandersetzung mit demokratischen Prozessen und Denkweisen eingeschränkt ist.



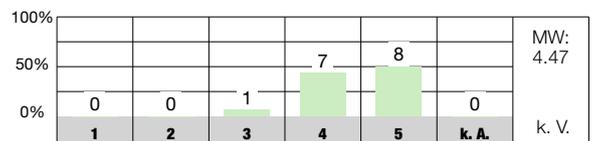
Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt). [ELT P SGE07]



Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt). [LP P SGE07]



An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [LP P SGE13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen begegnen den Schulkindern zugewandt und sorgen für eine ruhige Lernatmosphäre. Der Unterricht ist gut organisiert und sinnvoll strukturiert, die Aufgabenstellungen sind meist passend kognitiv herausfordernd.



- » Die Lehrpersonen gewährleisten einen lernförderlichen sowie störungsarmen Unterricht und begegnen den Schulkindern mit einer positiven Erwartungshaltung. Sie sind präsent und führen die Klassen klar. Der Umgang mit Regelverstößen erfolgt unterschiedlich und wenig abgesprochen.
- » Mit einer sinnvollen Unterrichtsstruktur und angemessenen Rhythmisierung erreichen die Lehrpersonen oft eine hohe Lernzeit für die Schul Kinder. Ritualisierte Abläufe bieten einen verlässlichen Orientierungsrahmen. Eingesetzte Lernformen stimmen die Lehrpersonen meist gut auf die ausgewählten Inhalte ab, deren Relevanz erläutern sie nur teilweise aktiv.
- » Mit passend auf den Lernprozess abgestimmten Aufgaben ermöglichen die Lehrpersonen den Schulkindern eine meist handelnde Auseinandersetzung mit Lerninhalten. In den Übungsphasen ist genügend Zeit für das Vertiefen und Anwenden vorhanden. Aufgabenstellungen, welche eigene Lernwege und vernetztes Denken zulassen, setzen sie eher zurückhaltend ein.

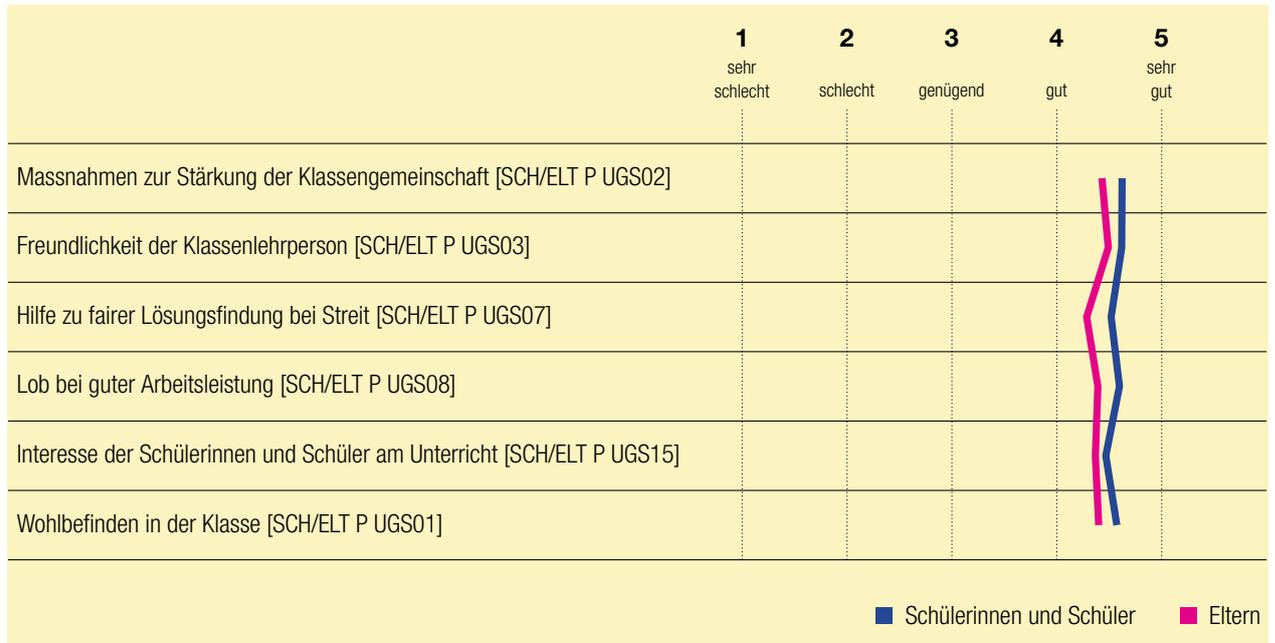


Der Aufbau tragfähiger Beziehungen ist den Lehrpersonen ein wichtiges Anliegen. Ihre Interaktionen mit den Schulkindern sind geprägt durch Wohlwollen und Interesse. Dabei ist die Begrüssung in allen Klassen ein zentrales Element, um die Befindlichkeit des einzelnen Schul Kindes aufzunehmen. In den beobachteten Lektionen ist ein wertschätzender und respektvoller Umgang zwischen den Lehrpersonen und Schulkindern sowie innerhalb der Klasse zu erkennen (D2S1 P, D2S2 P). Die Lehrpersonen haben im Unterricht eine gute Übersicht und führen meist unaufgeregt, aber bestimmt. Sie legen Wert auf eine Gesprächskultur des Zuhörens sowie Ausredenlassens und fördern das Kompetenzerleben, indem sie individuelle Leistungen würdigen. In der schriftlichen Befragung bewerten die Mittelstufenschul Kinder das Item zum Lob bei guter Arbeit kantonal überdurchschnittlich (SCH P UGS08). Soziale Anliegen besprechen die Lehrpersonen im in den meisten Klassen regelmässig stattfindenden Klassenrat. Altersgerecht formulierte Klassenregeln sind oft an den Schulzimmerwänden visualisiert und den Schulkindern bekannt. Teilweise nutzen die Lehrpersonen eher defizitorientierte Methoden und Massnahmen zur Verhaltensregulierung (z. B. «Chlüpperlisystem»). Die Konsequenzen bei Regelverstößen sind je nach Lehrperson verschieden und stehen unterschiedlich gut nachvollziehbar im Zusammenhang mit dem Vergehen.

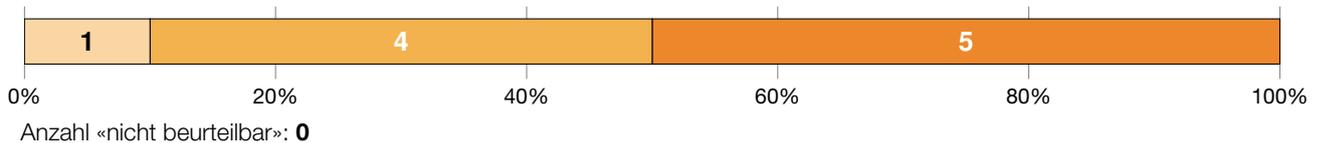
Die Lehrpersonen wählen die Lerninhalte passend zu den anvisierten Zielen aus und stimmen den Unterricht durch eine oft adäquate Methodenwahl gut darauf ab. Die Lern-

schritte bauen häufig sachlogisch aufeinander auf. Durch klare Instruktionen sowie leicht zugängliche Arbeitsmaterialien ermöglichen die Lehrpersonen reibungslose Übergänge in nachfolgende Unterrichtssequenzen; teilweise werden dabei akustische Signale eingesetzt. In der schriftlichen Befragung der Mittelstufenschul Kinder beurteilen die meisten von ihnen die Aussagen: «Meine Klassenlehrperson resp. meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären» als gut oder sehr gut erfüllt (SCH P UGS13, 14). Routinen und Rituale sind bei den Schulkindern verinnerlicht, z. B. das Lesen bei Unterrichtsbeginn oder das Arbeiten im «Glitzerheft». Insgesamt wird die Lernzeit in den einzelnen Klassen sinnvoll genutzt (D1S2 P).

Die Lehrperson gestalten oft Lernarrangements, in welchen die Schülerinnen und Schüler nach Inputsequenzen einen Inhalt in Einzel- oder Partnerarbeit bearbeiten und vertiefen können. Für Übungsphasen ist im Unterricht ausreichend Zeit vorhanden. Die Lehrpersonen unterstützen die aktive Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand teilweise mittels offener Aufgaben, spielerischer Formen sowie Experimenten. In den besuchten Lektionen sind die Aufträge meist angemessen auf das kognitive Niveau der Schul Kinder abgestimmt und gut auf das Festigen von Lerninhalten ausgerichtet; Beispiele von monotonem Arbeiten an simplen Aufgaben sind selten (D4S1 P, D5S1 P). Das Nachdenken über das eigene Lernen, bspw. durch reflexive Fragen, ist eher wenig beobachtbar (D4S3 P).



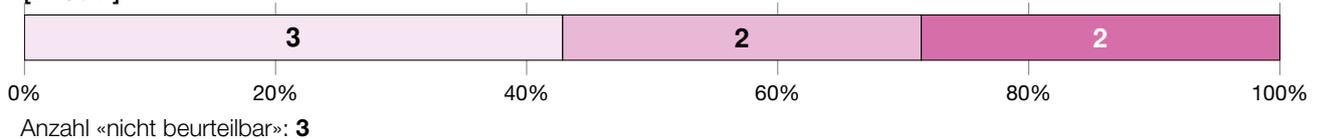
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die Lehr- und Fachpersonen begleiten das Lernen der Schulkinder aufmerksam und bieten einen angemessen differenzierten Unterricht. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt gewissenhaft und zweckvoll vernetzt.



- » Insgesamt gelingt es den Lehr- und Fachpersonen gut, die individuellen Lernvoraussetzungen der Schulkinder zu berücksichtigen und den Unterricht darauf anzupassen. Die Schülerinnen und Schüler können oft im eigenen Tempo und teilweise auch auf unterschiedlichen Anforderungsstufen arbeiten.
- » Die bedarfsorientierte Lernbegleitung einzelner Schulkinder oder Gruppen gewährleisten die Lehr- und Fachpersonen durch eine geeignete Unterrichtsorganisation, die Nutzung von Teamteachingressourcen und den Einsatz von Klassenassistenten. Wiederholt fördern sie das eigenverantwortliche Arbeiten durch unterschiedliche Lernformen.
- » Die sonderpädagogische Förderung ist klar geregelt und wird verbindlich zyklisch umgesetzt. Entsprechende Instrumente sind qualitativ elaboriert ausgestaltet und unterstützen ein zielgerichtetes Vorgehen. Die Lehr- und Fachpersonen tauschen sich regelmässig aus und stimmen die besondere Förderung passend mit dem Regelunterricht ab.



Die Lehrpersonen gleichen unterschiedliche Lerntempi in der Regel mit dem Angebot von Zusatzaufgaben aus (z. B. anspruchsvollere Aufgaben zum Thema, Fertigkeitstrainings, Lern-Apps). Niveaudifferenzierte Aufgabenstellungen werden vor allem in den Fächern Mathematik und Deutsch sowie im sprachlichen Bereich gemäss der vorgegebenen Differenzierung der Lehrmittel angemessen eingesetzt. Die Lehrpersonen organisieren den Unterricht im Rahmen des AdL teilweise so, dass die Schulkinder niederschwellig an den Aufträgen des anderen Jahrgangs arbeiten können. Leistungsstärkere Schulkinder erhalten allerdings selten die Möglichkeit, Lerninhalte abgekürzt zu bearbeiten (Compacting). Die schriftlich befragten Mittelstufenschulkinder beurteilen die Aussage, dass sie oft unterschiedlich schwierige Aufgaben erhalten, im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich positiv (SCH P INF01). Im besuchten Unterricht ist das Anspruchsniveau der Aufgaben grossteils den unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler angepasst (D7S1 P).

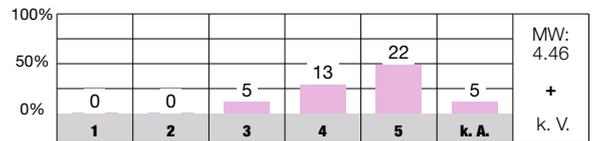
Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Schulkinder in ihrem Lernprozess situativ passend. Mit einer durchdachten Organisation, gezielten Absprachen sowie einer oft sinnvollen Nutzung personeller Ressourcen gelingt es ihnen gut, auf Fragestellungen oder Anliegen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht einzugehen (z. B. während Übungs- und Planarbeitsphasen). Im besuchten Unterricht ist die lernprozessbezogene Begleitung meist gut gewährleistet (D7S2 P). Strukturierte, individuelle Lerngespräche mit den Schulkindern zum Lernstand und zur weiteren Förderung sind allerdings kaum verbreitet. Teilweise erhalten

die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, eigenverantwortliches Lernen zu üben, z. B. durch Planarbeit, offene Aufträge oder kooperative Formen. Die Schule hat bezüglich einer gezielten Einführung von Lern- und Arbeitstechniken zur Förderung des selbstständigen Lernens bisher keine Vereinbarungen getroffen. Experten- und Helfersysteme werden noch wenig gezielt zur gegenseitigen Unterstützung und Beratung genutzt.

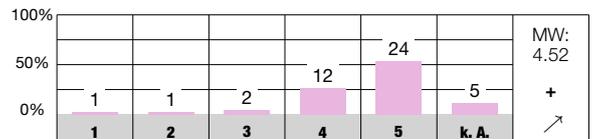
Ein Förderplanungszyklus ist eingerichtet und wird auf Schulebene verbindlich beachtet. Das sonderpädagogische Konzept der Primarschule Ossingen sowie weitere Zusatzdokumente beschreiben Angebote und die Zusammenarbeit klar. Die Förderung der Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen erfolgt bedarfsorientiert. Eine systematische Planung und Durchführung ist sowohl im DaZ, als auch im Bereich von IF und ISR klar erkennbar. Beobachtungen halten die Fachpersonen vorwiegend auf einer elektronischen Plattform fest. Vereinzelt werden standardisierte Testverfahren eingesetzt, um den Lernstand zu erfassen und das Unterrichtsangebot darauf abzustimmen. Die Förderangebote sind sinnvoll mit dem Regelunterricht koordiniert; für die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen sind regelmässige Treffen vereinbart. Die sonderpädagogische Förderung ist oft integrativ gestaltet und am Lerngegenstand der Klasse ausgerichtet. Der DaZ-Unterricht erfolgt meist in separativen Kleingruppen. Ein Gefäss für die Begabtenförderung, um den vielfältigen Interessen der Schulkinder auf einer breiteren Ebene gerecht zu werden, ist an der Schule derzeit nicht eingerichtet.



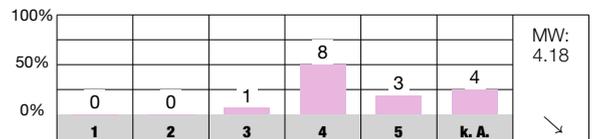
Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben. [SCH P INF01]



Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin. [SCH P INF06]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P INF10]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Das Team setzt sich kontinuierlich mit der Beurteilungspraxis auseinander und definiert einen gemeinsamen Orientierungsrahmen. Förderorientierte Formen kommen gelegentlich zum Einsatz. Eine vergleichbare Praxis ist ansatzweise sichergestellt.



- » Mit klar definierten Leitsätzen regelt das Schulteam verschiedene Aspekte der fachlichen Beurteilung; eine gemeinsame Vorgehensweise ist im Aufbau. Vergleichende Instrumente werden vereinzelt zur Überprüfung der Beurteilungspraxis genutzt.
- » Die Lehrpersonen setzen verschiedene Formen der Beurteilung ein; der Fokus liegt auf der summativen Bewertung. Die Schulkinder erhalten wiederkehrend die Möglichkeit, sich selbst einzuschätzen. Eine lernprozessfördernde Nutzung der Selbstbeurteilung ist unterschiedlich ausgeprägt.
- » Die Beurteilung der fachlichen Kompetenzen nehmen die Lehrpersonen kriteriengeleitet und lernzielbasiert vor. Sie geben den Schülerinnen und Schülern die für die Bewertung relevanten Ziele teilweise bekannt, die Praxis zeigt sich insgesamt stark lehrpersonenabhängig. Das Zustandekommen der Zeugnisnote ist für die Schulkinder nachvollziehbarer als für die Eltern.

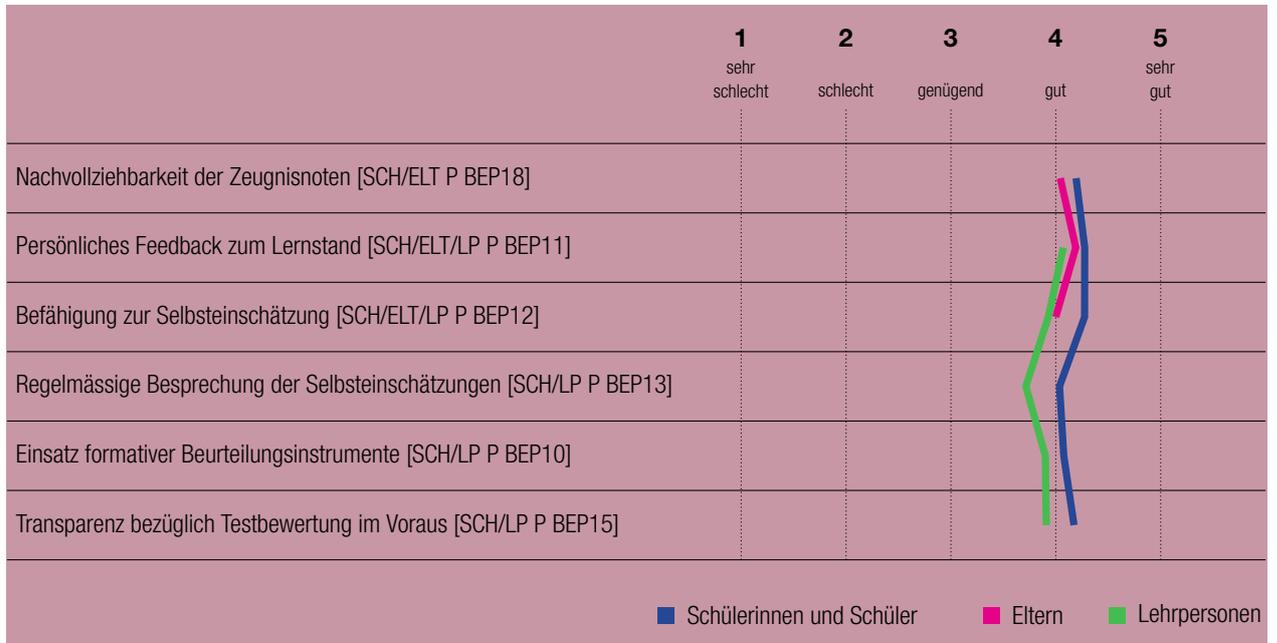


In einer Zusammenfassung ist das Grundverständnis der gemeinsamen Beurteilungskultur mittels sechs Leitsätzen grob festgehalten. Diese sind praxisnah verfasst, beschreiben sowohl summative als auch formative Aspekte und beinhalten für jeden Leitsatz Aussagen auf den drei Ebenen Schule, Unterricht und Elternzusammenarbeit. Die Leitsätze bilden aktuell den handlungsleitenden Rahmen für eine einheitliche Praxis; die Umsetzung ist mehrheitlich erkennbar. Das Team bespricht wiederkehrend Aspekte der Bewertung und tauscht sich zur fachlichen und überfachlichen Beurteilung aus, was eine Vergleichbarkeit in Ansätzen gewährleistet (z. B. im Rahmen der Stufenübergänge, an Stufensitzungen). Vereinzelt führen die Lehr- und Fachpersonen Vergleichstests durch, bspw. im Kindergarten zur Schulbereitschaft oder Lehrpersonen nutzen identische Lernkontrollen. Im Kindergarten wird ein Beobachtungsbogen verbindlich eingesetzt. In der schriftlichen Befragung beurteilen die Lehrpersonen mehrere Aussagen zur Vergleichbarkeit der Beurteilung selbstkritisch (z. B. LP P BEP05, 06).

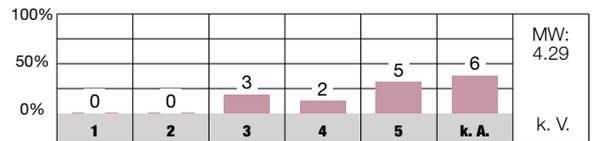
Für die summative Beurteilung kommen verschiedene Formen zum Einsatz, bspw. bewerten die Lehrpersonen fertige Produkte (z. B. Plakate, Vorträge), Experimente oder Reportagen. Formative Beurteilungen zur Förderung des Lernprozesses setzen sie unterschiedlich oft ein, z. B. mündliche und schriftliche Rückmeldungen, Probepfahrungen oder Lerngespräche. Unter dem Jahr erhalten die Schulkinder wiederholt die Möglichkeit, ihre Leistungen resp. den Lernstand selbst einzuschätzen, bspw. auf einer Lernkontrolle oder am Ende einer Lektion. Ein Austausch mit der Lehrperson über diese Selbsteinschätzungen findet allerdings

selten statt, weshalb deren Potential zur Unterstützung des Lernprozesses wenig zum Tragen kommt. Jeweils vor dem Zeugnis füllen Schulkinder, Eltern sowie Lehrpersonen einen im Team abgesprochenen Beurteilungsbogen aus und analysieren die jeweiligen Selbsteinschätzungen im Gespräch differenziert. Gelegentlich geben sich die Schulkinder auch gegenseitig Feedback, bspw. nach Präsentationen.

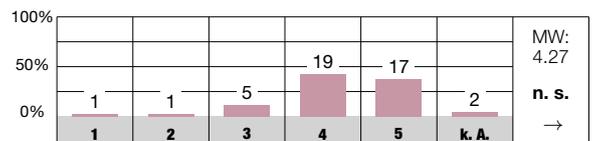
Die Lehrpersonen arbeiten in mehreren Fächern mit Lernzielen und stützen ihre Beurteilung in der Regel auf klare Kriterien. Diese machen sie den Schulkindern unterschiedlich oft transparent (z. B. schriftlich in Form von Lernzielabgaben, Bewertungskriterien vor einer Präsentation). Das Beurteilungsraster ist auf den Lernkontrollen meist ersichtlich und in den Klassen ähnlich gestaltet (z. B. Anzahl Teilpunkte bzw. Gesamtpunkte sowie die Lernzielerreichung). Auf den unteren Stufen kennzeichnen die Lehrpersonen den Zielerreichungsgrad mittels Symbole (z. B. Hanteln). Die Lernkontrollen enthalten teilweise «Sternaufgaben», welche die Überprüfung von erweiterten Kenntnissen gewährleisten. Für die Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens sind alle an einer Klasse beteiligten Lehrpersonen passend einbezogen; Indikatoren zur Beurteilung überfachlicher Kompetenzen sind an der Schule allerdings nicht definiert. Gemäss den Leitsätzen ist es dem Team ein grosses Anliegen, die Beurteilungspraxis nach aussen hin transparent zu machen. In der schriftlichen Befragung bewerten die Eltern das Item zum Zustandekommen der Zeugnisnote eher kritisch (ELT P BEP18). Inwiefern ihnen der Beurteilungsprozess seitens Schule nachvollziehbar aufgezeigt wird, bleibt unklar.



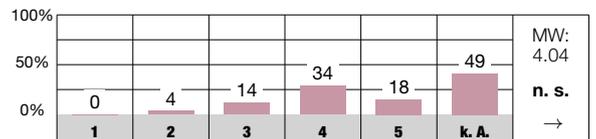
Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch. [LP P BEP05]



Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen. [SCH P BEP12]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P BEP18]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



An der Schule sind einzelne Grundlagen für den Einsatz digitaler Medien im Unterricht vorhanden. Verbindliche Vereinbarungen zur Nutzung und eine gezielte Präventionsarbeit sind im Aufbau.



- » Die pädagogische Nutzung digitaler Medien im Unterricht ist an der Schule Ossingen marginal definiert, deren Umsetzung erfolgt unterschiedlich konsequent. Der technische und pädagogische ICT-Support ist eingerichtet. Eine wiederkehrende Reflexion im Team zur Digitalisierung findet aktuell wenig statt.
- » Digitale Medien kommen im Unterricht bei verschiedenen Gelegenheiten lernförderlich zum Einsatz, die Qualität der Praxis ist massgeblich von der jeweiligen Lehrperson abhängig. In einigen Klassen verwenden die Schülerinnen und Schüler die zur Verfügung stehenden Geräte regelmässig.
- » Die Schule sensibilisiert die Schulkinder an einzelnen Anlässen sowie im Rahmen des Fachs Medien und Informatik für einen verantwortungsvollen und sicheren Umgang mit ICT. Eine ganzheitliche und koordinierte Präventionsarbeit bezüglich digitaler Medien ist nicht etabliert.

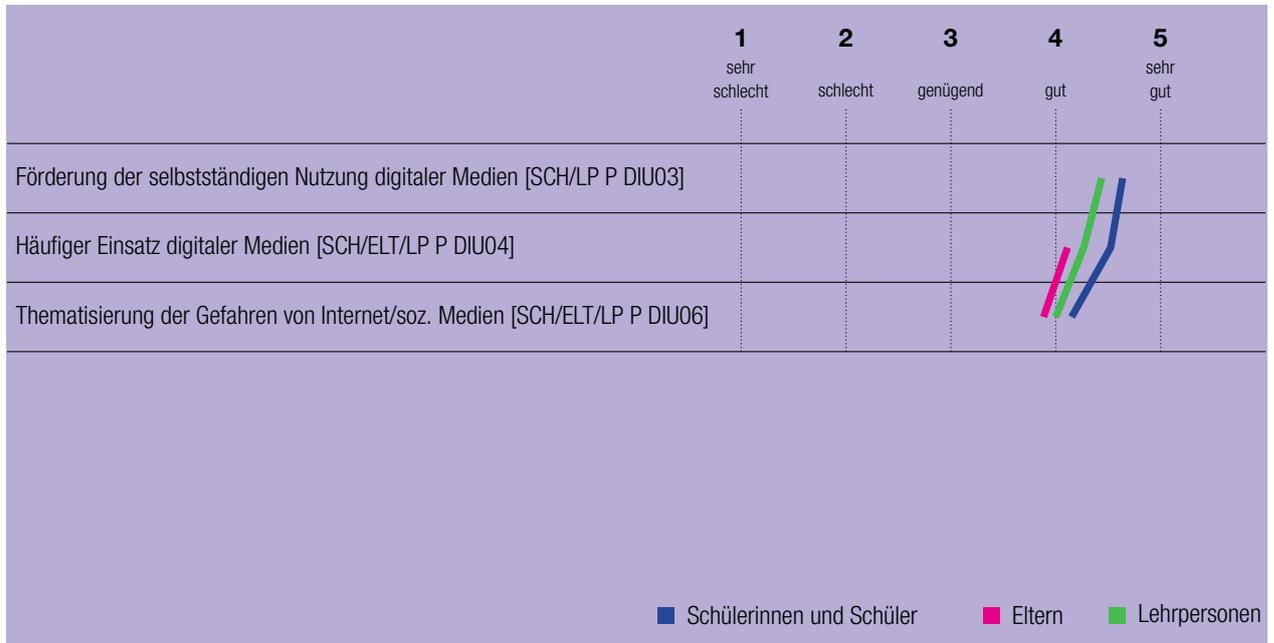


Die Entwicklungsreflexion der Schule macht deutlich, dass der Schulentwicklungsprozess im Bereich der Digitalisierung Aufschwung erhält. Derzeit wird in allen Klassen die infrastrukturelle Ausstattung modernisiert (z. B. digitale Bildschirme). Ein ICT-Konzept sowie grob definierte stufenspezifische Richtlinien bilden aktuell die Rahmenbedingungen zur pädagogischen Nutzung digitaler Medien, sind jedoch wenig verbindlich und handlungsleitend; eine Überarbeitung ist angedacht. Punktuell sprechen die Lehrpersonen bilateral, in den Lerngruppenteams oder an Weiterbildungen über technische sowie pädagogische Aspekte (z. B. Ordnerstruktur, Lernprogramme, Worksheet Crafter). Eine systematische Auseinandersetzung im Gesamtteam findet bisher nicht statt, konkrete Absprachen sind kaum vorhanden. Die PICTS-Fachperson unterstützt das Team engagiert mit individuellen, praxisnahen Tipps und Beratungen. Sie übernimmt die Leitung der neu formierten AG ICT, welche derzeit eine Digitalisierungsstrategie ausarbeitet. In der schriftlichen Befragung sieht weniger als die Hälfte der Lehrpersonen die regelmässige Überprüfung der getroffenen Absprachen zur Nutzung der digitalen Medien im Unterricht als gut oder sehr gut erfüllt (LP P DIU02).

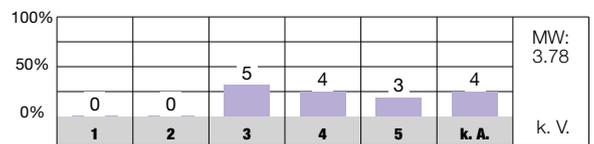
Der Einsatz von digitalen Medien zur Veranschaulichung und Aneignung von Lerninhalten erfolgt im Unterricht zweckmässig. In lernförderlichen Settings realisieren die Schülerinnen und Schüler bspw. Rechercheaufträge für Vorträge, erstellen Stop-Motion Filme sowie animierte Lesespuren oder üben mit Lernprogrammen. In mehreren Klassen orientieren

sich die Lehrpersonen am MIA-Kompetenzaufbau; die Umsetzung im Unterricht erfolgt je nach Affinität der Lehrperson unterschiedlich elaboriert und verbindlich. In der schriftlichen Befragung sind fast alle Mittelstufenschulkinder der Meinung, dass sie gut oder sehr gut lernen, digitale Geräte im Unterricht selbstständig zu nutzen (SCH P DIU03). Im besuchten Unterricht setzen die Lehrpersonen digitale Medien zurückhaltend ein.

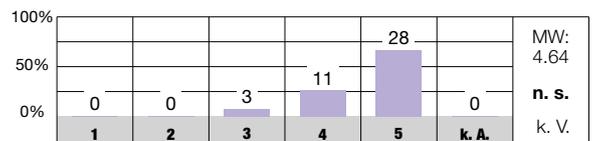
Die Thematisierung von Chancen und Risiken der Nutzung von ICT geschieht vorwiegend während der MI-Lektionen oder bei Bedarf, insbesondere dann, wenn sich entsprechende Vorkommnisse in den Klassen ereignen. Bei grösseren Herausforderungen kann die Fachperson für Schulsozialarbeit beigezogen werden. Die Polizei klärt die Schulkinder jeweils in den 5./6. Klassen zu Themen rund um die Medienprävention auf (z. B. Cybermobbing). Die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern unterzeichnen ab der dritten Klasse eine Vereinbarung zur verantwortungsvollen Nutzung der Geräte. In einzelnen Klassen sind die Tablet-Regeln an den Klassenzimmerwänden visualisiert. Für die Eltern besteht zudem das Angebot einer gemeindeweiten Präventionsstelle, welche Beratungen und Veranstaltungen im Bereich der Medienerziehung anbietet. An der Schule ist die Präventionsarbeit zur verantwortungsvollen Nutzung aktuell nicht konzeptionell geregelt und erfolgt kaum systematisch. In der schriftlichen Befragung beurteilt eine grosse Minderheit der Lehrpersonen die gezielte Präventionsarbeit im Bereich ICT positiv (LP P DIU08).



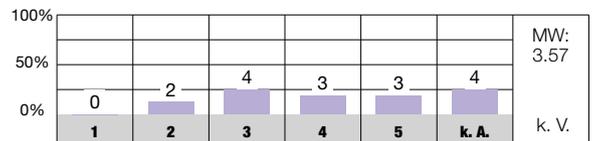
Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind. [LP P DIU02]



Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen. [SCH P DIU03]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Das Schulteam arbeitet in zweckmässigen Gefässen engagiert zusammen und tauscht sich regelmässig über kindbezogene Themen aus. Die Kooperation orientiert sich wenig an einer gemeinsam getragenen schulischen Ausrichtung.



- » Das Schulteam arbeitet hilfsbereit und bedarfsgerecht zusammen. Die Kooperationspraxis bezieht sich stark auf organisatorische Aspekte, wohingegen das professionelle gegenseitige Lernen und Entwickeln gemeinsamer pädagogischer Absichten weniger im Fokus stehen.
- » Die Lehrpersonen tauschen sich zu kindbezogenen Themen regelmässig aus. Diesbezügliche Vorgaben oder Vereinbarungen existieren nicht. Für die Dokumentation von relevanten Punkten steht eine digitale Plattform zur Verfügung, die Lehrpersonen nutzen diese in unterschiedlichem Masse.
- » Die vorhandene Sitzungsstruktur ist grundsätzlich zweckdienlich. Die monatlich stattfindende Schulkonferenz gewährleistet die Vernetzung der Zusammenarbeitsgefässe weitgehend gut. Die Ergebnisdokumentation ist teilweise sichergestellt.
- » Die Reflexion der Kooperationspraxis beschränkt sich grösstenteils auf die organisatorische Struktur. Das systematische Überprüfen der Arbeitsweise in den verschiedenen Subteams ist nicht etabliert.



Das Schulteam arbeitet kollegial gut zusammen, zeigt eine grosse gegenseitige Hilfsbereitschaft und tauscht sich in verschiedenen Gefässen regelmässig aus. Die Lehrpersonen sind mit der Art, wie an der Schule zusammengearbeitet wird, zufrieden. In der schriftlichen Befragung bewerten sie z. B. die Aussage «Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei» durchwegs positiv (LP P ZIS06). Aus Interviews und Unterlagen geht hervor, dass die aktuelle Kooperationspraxis wenig im Sinne von professionellen Lerngemeinschaften etabliert ist. Einzelne Schulentwicklungsthemen werden in entsprechenden Arbeitsgruppen (AG) vorangetrieben. Eine kontinuierliche und vor allem kollaborative Arbeit an pädagogischen Schwerpunkten ist hingegen aufgrund fehlender Schlüsselfaktoren wie z. B. vereinbarte Grundsätze für die Zusammenarbeit, gemeinsam geteilte Normen und Werte etc., erschwert. Vereinzelt treffen die Lehrpersonen Abmachungen. Die Wirkung zeigt sich im Unterricht und im Schulalltag unterschiedlich. Insgesamt schenkt die Schule der Entwicklung eines klaren pädagogischen Profils und der Festlegung von Vereinbarungen zurückhaltend Beachtung.

Für die Ausgestaltung der kindbezogenen Zusammenarbeit bestehen wenig Vorgaben. Die meisten Lehr- und Fachpersonen tauschen sich wöchentlich in fixen Gefässen aus, andere täglich vor oder nach dem Unterricht. Beobachtungen zu Verhaltensaspekten und Leistungsentwicklungen der Schulkinder hält ein Teil der Lehr- und Fachpersonen auf einer digitalen Plattform fest und gewährleistet damit

einen transparenten und einfachen Informationszugang für alle Beteiligten. Die schriftliche Befragung zeigt, dass sich die Lehrpersonen hinsichtlich der Förderung der Schulkinder durch die Zusammenarbeit mit ihren Kolleginnen und Kollegen gut oder sehr gut unterstützt fühlen (LP P ZIS09).

Die Schule hat fixe Kooperationsgefässe installiert und im Jahreskalender festgehalten. Weiterführende zentrale Aspekte der Gefässe sind nicht definiert. In der schriftlichen Befragung beurteilen die meisten Lehrpersonen die Zusammenarbeit als sinnvoll geregelt und die Gefässe als effizient genutzt (LP P ZIS11, 14). Die Vernetzung der Gefässe ist über die Schulkonferenz, welche u. a. als Informationsplattform dient, grundsätzlich sichergestellt. Inwiefern ein Austausch der Stufenteams in diesem Rahmen möglich ist, geht nicht eindeutig hervor; entsprechende Sitzungsprotokolle liegen nicht vor.

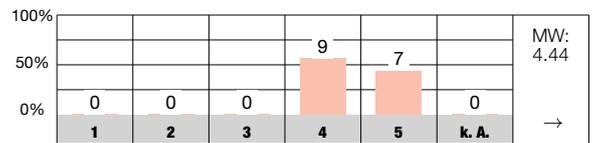
Im Fokus der Überlegungen steht derzeit die Entwicklung der Kooperationsstruktur unter Schaffung einer Steuergruppe. Die Reflexion der Zusammenarbeit hinsichtlich der Nutzung und Wirkung der Gefässe erfolgt zurückhaltend und wenig systematisch. Entsprechende Items in der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen erhalten eine tiefe Zustimmung (z. B. LP P ZIS16). Ein Instrument für die regelmässige Evaluation der Zusammenarbeit zwischen Schulführung und Schulteam ist in Planung. Ein entsprechendes Papier mit passenden Leitfragen zu verschiedenen Themenpunkten ist ausgearbeitet.



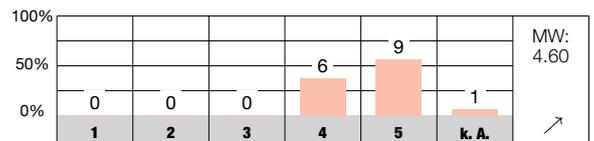
Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS04]



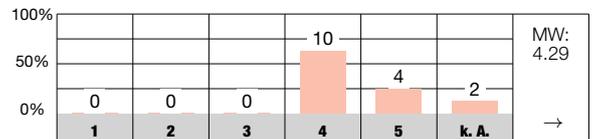
Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP P ZIS06]



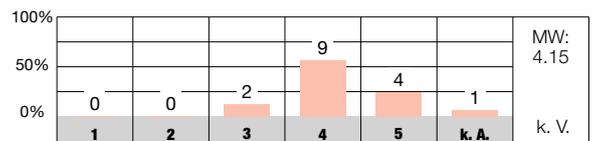
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P ZIS11]



Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP P ZIS14]



Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit. [LP P ZIS16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die personelle Führung erfolgt ziel- und ressourcenorientiert. Ein funktionierender Schulbetrieb ist grösstenteils gut gewährleistet, Kommunikationsabläufe sind definiert. Die umsichtige Steuerung der pädagogischen Arbeit gelingt teilweise.



- » Die Personalführung zeichnet sich durch lösungsorientierte Unterstützung und Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitenden aus. Individuelle Ressourcen und Kompetenzen werden berücksichtigt und gewinnbringend für die Schule genutzt. Das gegenseitige Vertrauen ist teilweise eingeschränkt.
- » Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit abgestützt auf die Schwerpunkte des Schulprogramms, in der Regel mittels Aufträge an die Arbeitsgruppen. Es gelingt partiell, das Team für eine koordinierte pädagogische Arbeit zu gewinnen.
- » Die Organisation der Schule sowie zentrale Abläufe sind schriftlich dokumentiert, der Schulbetrieb läuft zuverlässig. Im Alltag sind die Aufgabenfelder der strategischen und operativen Führung nicht immer deutlich voneinander getrennt.
- » Die interne und externe Kommunikationsstrategie sind konzeptuell festgehalten. Die Kommunikation mit dem Schulteam funktioniert unterschiedlich zufriedenstellend und transparent. Mit externen Stellen ist die Schule gut vernetzt.



Die personelle Führung wird grundsätzlich als wohlwollend und unterstützend wahrgenommen. Die Mehrheit der Lehrpersonen erlebt die Mitarbeitendengespräche im Rahmen der MAB als positiv, wertschätzend und sorgfältig. Die hierfür eingesetzten Unterlagen ermöglichen ein strukturiertes und zielorientiertes Vorgehen. Gemäss Interviews und Unterlagen werden individuelle Stärken und Fähigkeiten des Teams sinnvoll genutzt, z. B. im Bereich ICT. In der schriftlichen Befragung beurteilen die Lehrpersonen die entsprechende Aussage allerdings mit einer breiten Streuung der Antworten (LP P SFÜ02). Das Gelingen der Einführung neuer Lehrpersonen hängt stark vom Team ab, welches im Onboarding-Prozess grosse Unterstützung bietet (z. B. sind die Fachpersonen gemäss Statut dafür verantwortlich, dass neue Lehrpersonen über die wichtigsten Punkte des sonderpädagogischen Konzeptes informiert sind). Ein klares Vorgehen für einen reibungslosen Start, mit entsprechend definierten Abläufen und Instrumenten liegt nicht vor. Zwar werden Belastungen und herausfordernde Situationen im Team erkannt, klare Richtlinien im Umgang mit Konflikten sind hingegen nicht etabliert.

Zusätzlich zu den Arbeitsaufträgen für die Arbeitsgruppen, sorgt die Schulführung mittels wiederkehrender Weiterbildungen oder Inputs (z. T. auch von externen Fachpersonen) dafür, dass aktuelle Themen und Entwicklungsschwerpunkten im Team präsent bleiben. Daraus resultierende Erkenntnisse und Ideen führen teilweise zu konkreten Aufträgen an die Lehrpersonen. In der schriftlichen Befragung bewertet eine Minderheit der Lehrpersonen die Aussage, dass die Schulführung die pädagogische Arbeit mit Inputs und

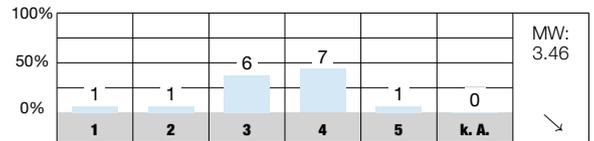
Aufträgen steuert, positiv (LP P SFÜ06). Auf die Festlegung gemeinsamer Standards wird oft nicht bestanden, was dazu führt, dass die behandelten Themen unterschiedlich nachhaltig umgesetzt werden.

Die Schule verfügt über ein umfassendes Organisationsstatut, welches verschiedene Aspekte im Bereich Schulbetrieb regelt und u. a. detaillierte Funktionsbeschreibungen sowie grundlegenden Strukturen, Zuständigkeiten (Unterstützungsprozesse) und diverse Abläufe beschreibt. Im Schulalltag zeigt das Team Einsatzbereitschaft und Flexibilität, um einen möglichst reibungslosen Schulbetrieb z. B. bei kurzfristigen Ausfällen sicherzustellen. Hinsichtlich der Zuständigkeiten der beiden Führungsebenen (operativ / strategisch) lassen sich stellenweise unscharfe Abgrenzungen feststellen.

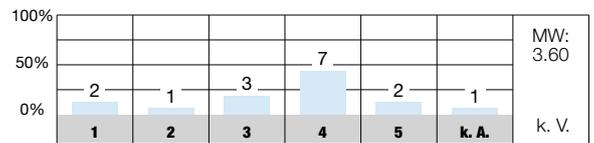
Zentrale Bereiche rund um das Thema Kommunikation (z. B. Abläufe, Kommunikationsmittel) sind in verschiedenen Dokumenten der Schule als Standard oder Entwicklungsschwerpunkt definiert und die Vorstellung einer aktiven Kommunikation ist im Leitbild der Schule festgehalten. Im Alltag gelingt eine zufriedenstellende Gesprächs- und Informationskultur nicht immer. Verschiedene Aussagen der Lehrpersonen weisen darauf hin, dass eine nachvollziehbare und transparente interne Kommunikation unterschiedlich gut gewährleistet ist. Weniger als die Hälfte von ihnen gibt in der schriftlichen Befragung an, dass Entscheidungswege klar sind und dass sie rechtzeitig informiert zu werden (LP P SFÜ11, 13).



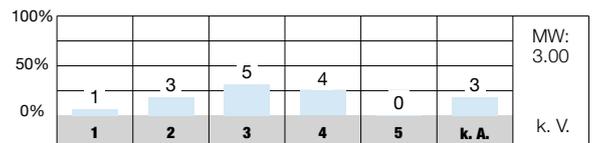
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP P SFÜ02]



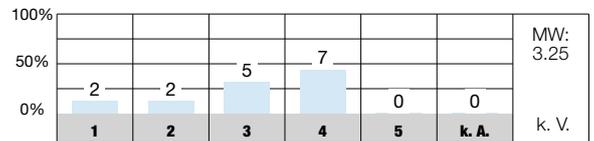
Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert. [LP P SFÜ03]



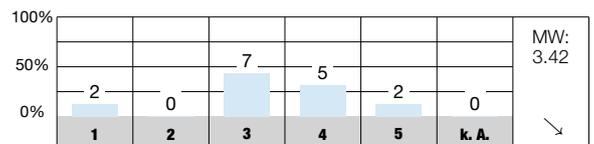
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP P SFÜ06]



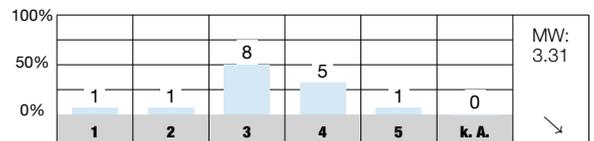
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



Unsere Entscheidungswege sind klar. [LP P SFÜ11]



Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert. [LP P SFÜ13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schule setzt sich relevante Entwicklungsschwerpunkte und nutzt grundsätzlich passende Instrumente für deren Bearbeitung. Die koordinierte Umsetzung und nachhaltige Sicherung von Erreichtem sind ausbaubar.



- » Wesentliche Entwicklungsschwerpunkte und nachvollziehbare Standards für verschiedene Bereiche sind im Schulprogramm abgebildet. Die Schwerpunkte werden von der Schulführung bestimmt, das Team wird bei der Themenfindung punktuell einbezogen.
- » Der Aufbau des Schulprogramms ist klar und es umfasst relevante Informationen pro Schwerpunkt. Die Fülle an Themen erschwert eine effektive Umsetzung. Als Arbeitsinstrument dienen einheitliche und klar strukturierte Arbeitsaufträge.
- » Die Schule überprüft den Fortschritt und die Zielerreichung der Arbeitsgruppen jährlich. Vereinzelt holt sie intern oder extern Feedback ein. Eine systematische Reflexions- und Feedbackpraxis ist kaum etabliert.
- » Ergebnisse aus Entwicklungsvorhaben sind im Schulalltag teilweise sichtbar. Die Schule sorgt wenig dezidiert für eine nachhaltige Sicherung von Errungenschaften.



Das Schulprogramm 2020 – 2024 der Schule Ossingen ist klar und strukturiert aufgebaut. Zu verschiedenen relevanten Bereichen sind Entwicklungsziele sowie Standards (Sicherungsziele) klar ausgewiesen. In der schriftlichen Befragung gibt die Mehrheit der Lehrpersonen an, dass die Entwicklungsziele für die Schule bedeutungsvoll sind (LP P SUE01). Für jedes Thema sind handlungsleitende Aspekte wie Ausgangslage, Zielsetzungen, Massnahmen oder Zuständigkeiten passend beschrieben. Eine zeitliche Übersicht zeigt auf, in welchem Schuljahr welche Themen anstehen. Schwerpunkte für das Schulprogramm werden in der Regel von der Schulführung bestimmt, wobei das Leitungsteam (bestehend aus Präsidium und Vizepräsidium der Schulpflege sowie der Schulleitung) die strategische Vorplanung übernimmt. Das Schulteam wird zumindest am jährlichen Schulentwicklungstag in Entscheidungsfindungen für die anstehende Entwicklungsarbeit einbezogen.

Bei der Bearbeitung von Entwicklungsthemen orientieren sich die Lehrpersonen an den Arbeitsaufträgen, welche die entsprechenden Arbeitsgruppen (AG) ausarbeiten. Darin halten die Verantwortlichen sowohl Ziele wie auch Indikatoren für die Überprüfung, Massnahmen, Meilensteine, allfällige Stolpersteine und Informationsweise fest. Die AG verfügen über eine grosse Autonomie bei der Festlegung und Umsetzung ihrer Ziele. Die grosse Anzahl an Themen im Schulprogramm (insbesondere im Bereich Lehren und Lernen) ist mit den vorhandenen personellen Ressourcen kaum zu bewältigen und erschwert eine fokussierte Schul- und Unterrichtsent-

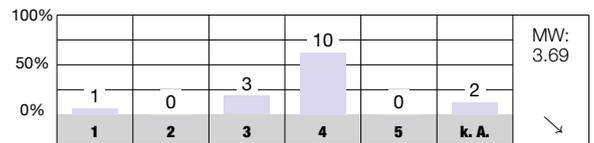
wicklung. Weniger als die Hälfte der schriftlich befragten Lehrpersonen gibt an, dass für sie das Schulprogramm als Planungs- und Arbeitsinstrument dient (LP P SUE03).

Einmal im Jahr überprüft das Team am Schulentwicklungstag (SET) den Stand der Arbeiten der AG und inwieweit die angestrebten Ziele erreicht sind. Als Basis dienen die definierten Indikatoren aus den Arbeitsaufträgen; Auswertungsunterlagen liegen nicht vor. In der schriftlichen Befragung gibt ein Viertel der Lehrpersonen an, dass Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht genutzt werden (LP P SUE11). Aufgrund der Ergebnisse beschliesst das Schulteam, wie es mit der AG bzw. dem behandelten Thema weitergeht (z. B. ob es in ein Sicherheitsthema übergeht). Weitere Gefässe und Instrumente wie z. B. Unterrichtsbesuche der Schulführung, pädagogische Sitzungen für die regelmässige Überprüfung des Qualitätsstandards sind eingerichtet. Zweimal jährlich verfassen die Mitglieder der AG einen Bericht zuhanden der Schulführung. Umfragen bei Eltern oder Schulkindern (z. B. zum Unterricht oder spezifischen Themenschwerpunkten) gibt es selten.

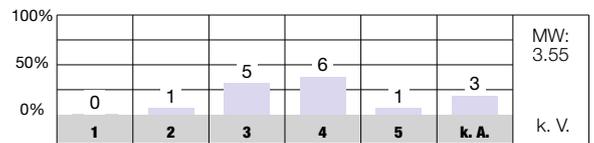
Beschlüsse und Errungenschaften sind als Standards im Schulprogramm beschrieben und Themenhütende (AG-Leitungen) sind bestimmt. Das Team setzt sich während dem Schuljahr sporadisch mit implementierten Standards auseinander (z. B. an Weiterbildungen oder über Inputs an Sitzungen und Konferenzen). Bislang trifft das Team eher allgemeine Abmachungen, verbindliche Vereinbarungen, z. B. in Form von Konzepten, gibt es wenig.



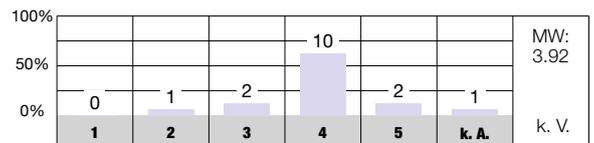
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



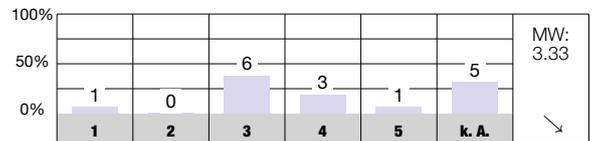
Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP P SUE03]



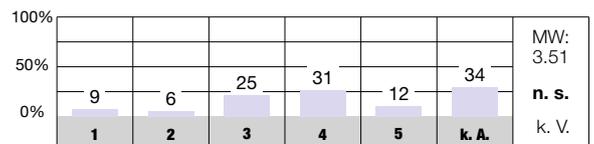
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP P SUE06]



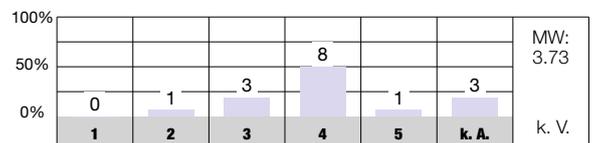
Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. [LP P SUE11]



Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Das Schulteam informiert umfassend und zuverlässig. Die Eltern haben angemessene Mitwirkungsmöglichkeiten. Den kindbezogenen Austausch gestalten die Lehrpersonen aktiv und bedürfnisorientiert.



- » Die Schule informiert die Eltern rechtzeitig und verlässlich über allgemeine schulische Angelegenheiten. Jeweils zu Beginn des Quintals erhalten die Eltern einen umfassenden Elternbrief. Die institutionalisierte Elternmitwirkung hat einen hohen Stellenwert an der Schule und passende Gefässe hierfür sind eingerichtet.
- » In Quintalsbriefen informieren die Lehrpersonen die Eltern über Unterrichtsinhalte und -ziele sowie über wichtige Termine. Elterninformationsanlässe finden regelmässig statt. Die Eltern haben auf Klassenebene angemessene Beteiligungsmöglichkeiten.
- » Die Klassenlehrpersonen führen mindestens jährliche Elterngespräche und pflegen den kindbezogenen Dialog nach individuellem Bedarf. Sie informieren zuverlässig über Fortschritte und Lernfelder der Schulkinder. Die gegenseitige Wertschätzung ist hoch.

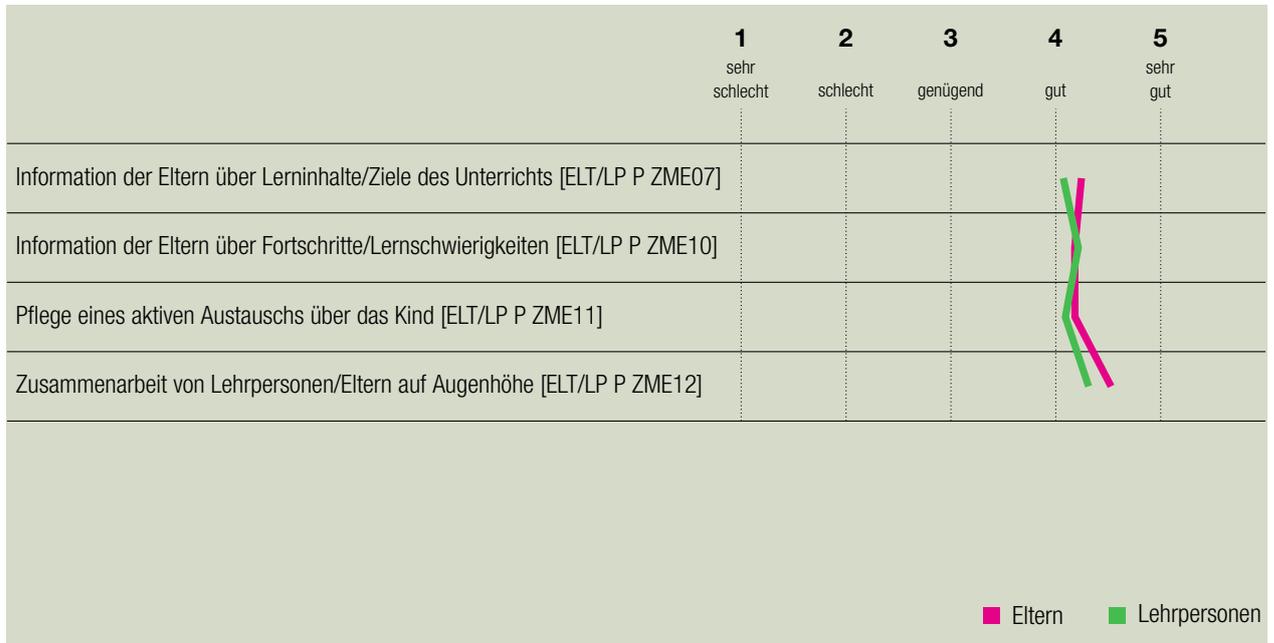


Die Schule informiert jeweils zu Beginn eines Quintals in einem Elternbrief über pädagogische Entwicklungsschwerpunkte, Personelles und sonstige Veränderungen. Wichtige Daten sind im Jahresterminplan einsehbar. Beide Dokumente sind auf der Website der Schule einfach auffindbar. Generell ist die mobiloptimierte Website sehr ansprechend und übersichtlich gestaltet und bietet den Eltern eine niederschwellige Möglichkeit, auf alle wichtigen Informationen zuzugreifen. Die Schule ermöglicht den Eltern über das institutionalisierte Elternforum eine gewinnbringende und passende Mitwirkungsmöglichkeit. Sie bezieht die Delegierten z. B. für die Mitorganisation von Anlässen wie dem Sporttag ein und zählt auf das Mithelfen der Mitglieder bei der Durchführung des «Räbeliechtliumzugs» oder vorweihnachtlicher Rituale (als Teil der AG Rituale und Projekte). Daneben engagiert sich das Elternforum z. B. im Bereich der Elternbildung. Seit kurzem wird das Elternforum durch Mitglieder der Elternmitwirkung unterstützt. Es gibt Hinweise, dass die Kommunikationswege nicht für alle Eltern klar sind, rund ein Drittel der Eltern gibt in der schriftlichen Befragung an, dass sie sich mit ihren Anliegen wenig oder nur genügend ernst genommen fühlen. Der entsprechende Mittelwert liegt unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen (ELT P ZME04).

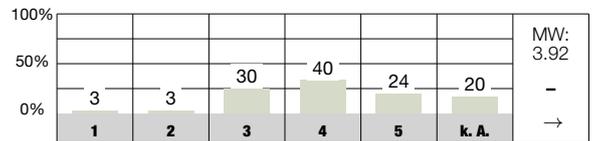
Die Lehrpersonen informieren die Eltern in Quintalsbriefen über anstehende Termine sowie Themen und Ziele des Unterrichts umfassend. Vor allem auf der Kindergartenstu-

fe sind die Informationsschreiben sehr ausführlich und gewährleisten einen vertieften Einblick in den Unterrichtsalltag der Schulkinder (z. B. über Link zu einem Klassenblog mit Impressionen zu aktuellen Projekten oder über die ausführliche Beschreibung von anstehenden Themen). In der schriftlichen Befragung zeigen sich die Eltern sehr zufrieden damit, wie sie bei Klassenaktivitäten einbezogen werden. Der Mittelwert zur entsprechenden Aussage liegt über dem durchschnittlichen Wert der 5 % Primarschulen mit den höchsten Werten (ELT P ZME09).

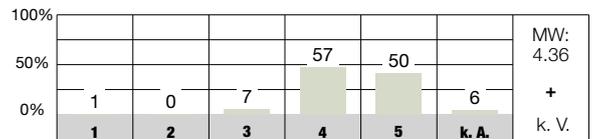
Das gegenseitige Vertrauen zwischen Eltern und Lehrpersonen ist hoch und begünstigt eine konstruktive Zusammenarbeit. Die meisten Eltern und alle schriftlich befragten Lehrpersonen geben an, dass sie sich vom jeweiligen Gegenüber ernst genommen fühlen und beurteilen die Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern insgesamt als gut oder sehr gut (ELT/LP P ZME12, 90). Die Lehrpersonen legen grossen Wert auf einen kooperativen und bedürfnisorientierten kindbezogenen Austausch mit den Eltern. Neben den obligatorischen Elternanlässen und -gesprächen auf Schul- und Klassenebene bieten sie je nach Erfordernissen oder Anliegen der Eltern zusätzliche Gespräche auf individueller Ebene an. Insbesondere im Förderbereich ist die Zusammenarbeit eng. Die Schülerinnen und Schüler sind teilweise an den Gesprächen dabei (z. B. an Übertrittsgesprächen).



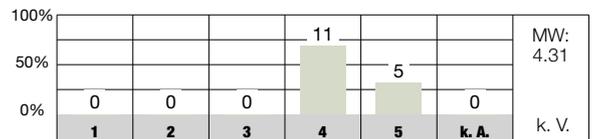
Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen. [ELT P ZME04]



Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. [ELT P ZME09]



Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen. [LP P ZME12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

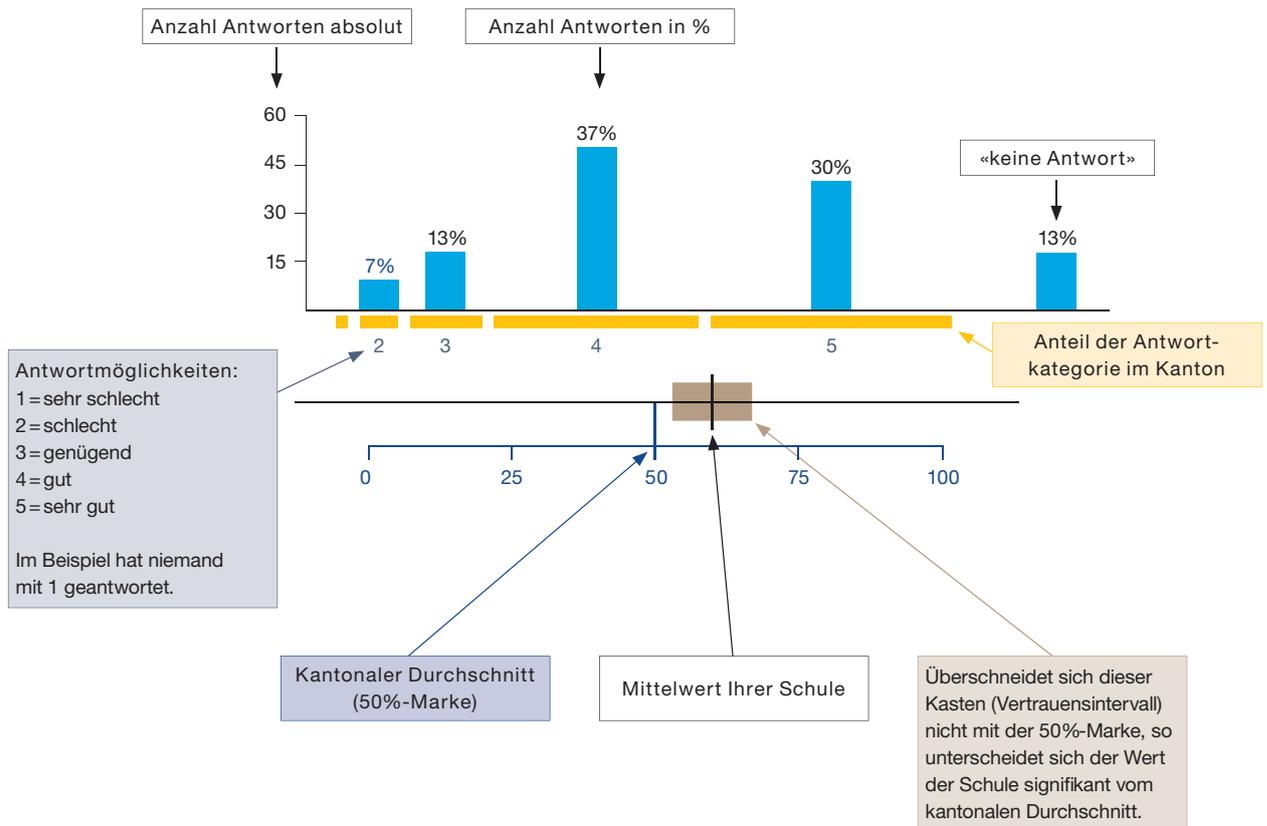
- » Andrea Pujol
- » Dominique Gubser
- » Theresa Furrer
- » Barbara Freigang

Kontaktpersonen der Schule

- » Mike Hanusch (Schulleitung)
- » Robert Sigg (Schulpräsidium)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Ossingen, Schülerinnen und Schüler

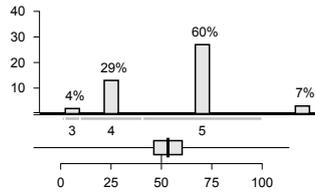
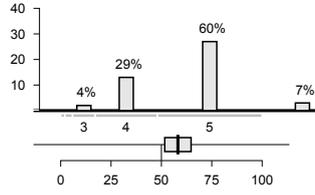
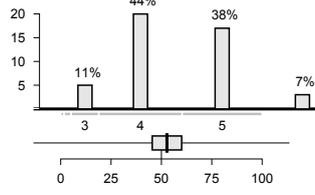
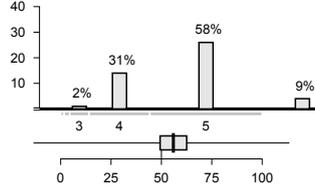
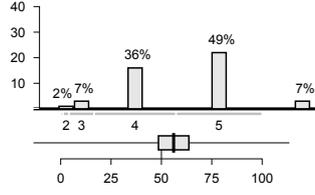
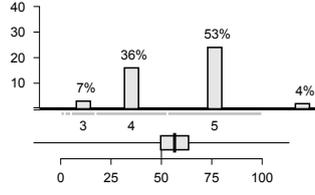
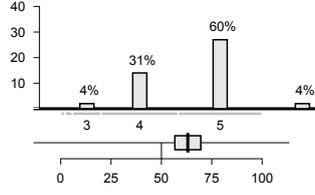
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 45**

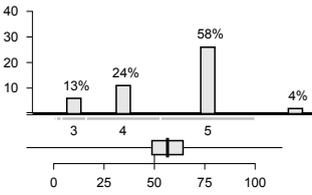
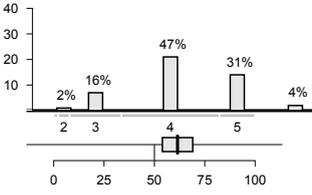
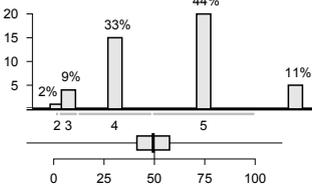
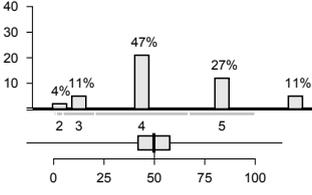
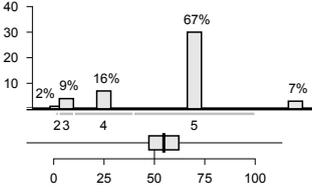
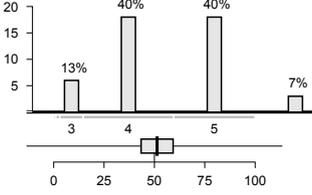
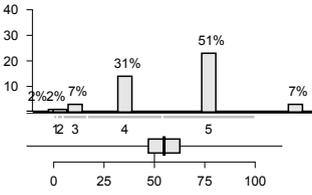
Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	76%	4.44	n. s.	→	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	67%	3.88	+	↗	3.98
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	78%	4.23	n. s.	→	4.55
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	78%	4.27	n. s.	k. V.	4.46
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	69%	3.88	n. s.	k. V.	4.31
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	76%	4.15	n. s.	k. V.	4.46



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	78%	4.30	n. s.	→	4.54
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	76%	3.94	n. s.	k. V.	4.32
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	82%	4.49	n. s.	→	4.74
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	78%	4.26	n. s.	→	4.53

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	80%	4.57	n. s.	→	4.74

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		0	89%	4.62	n. s.	k. V.	4.77
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	89%	4.62	+	k. V.	4.72
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	82%	4.32	n. s.	k. V.	4.53
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	89%	4.62	n. s.	↗	4.71
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	84%	4.46	n. s.	k. V.	4.53
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	89%	4.52	n. s.	↗	4.62
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		0	91%	4.60	+	↗	4.55

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	82%	4.52	n. s.	→	4.65
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		0	78%	4.11	+	k. V.	4.12
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		0	78%	4.43	n. s.	→	4.68
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		0	73%	4.15	n. s.	k. V.	4.40
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.		0	82%	4.66	n. s.	k. V.	4.80
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.		0	80%	4.33	n. s.	k. V.	4.56
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.		0	82%	4.47	n. s.	k. V.	4.64

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	76%	4.05	n. s.	k. V.	4.36

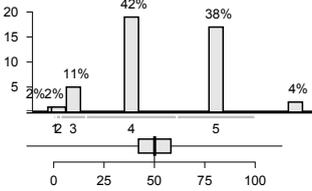
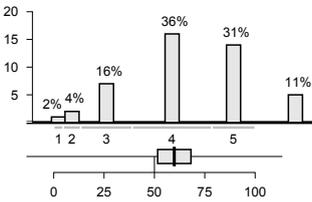
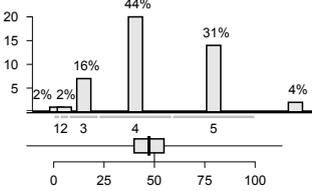
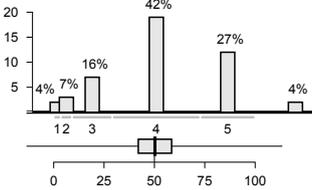
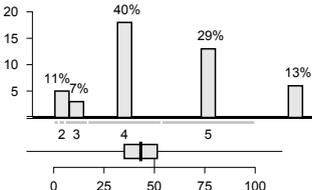
Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	78%	4.46	+	k. V.	4.55
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	73%	4.14	n. s.	k. V.	4.24
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	78%	4.47	n. s.	→	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	76%	4.44	n. s.	k. V.	4.56

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	80%	4.52	+	↗	4.51
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	76%	4.15	n. s.	k. V.	4.26
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	80%	4.48	n. s.	→	4.58

Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			0	62%	4.08	n. s.	→	4.44
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			0	71%	4.28	n. s.	↘	4.62



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		0	80%	4.27	n. s.	→	4.50
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		0	67%	4.04	+	k. V.	4.11
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.		0	76%	4.17	n. s.	↗	4.52
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		0	69%	3.98	n. s.	k. V.	4.29
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		0	69%	4.19	n. s.	→	4.59



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			3	93%	4.64	n. s.	k. V.	4.78
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			3	83%	4.52	n. s.	k. V.	4.64
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			3	64%	4.15	n. s.	k. V.	4.53

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			3	67%	3.98	+	↗	4.01



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Ossingen, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 124**

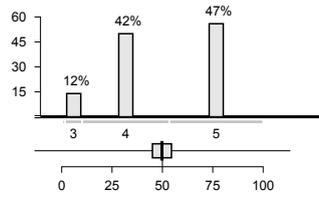
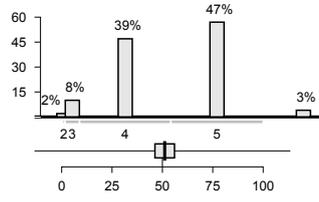
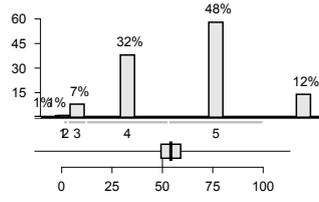
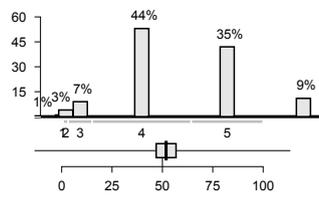
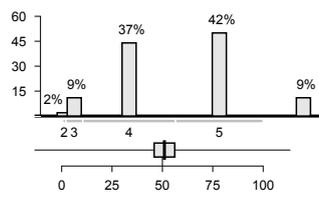
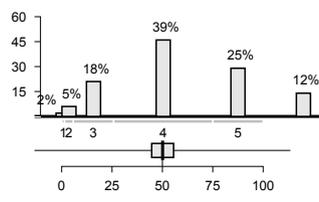
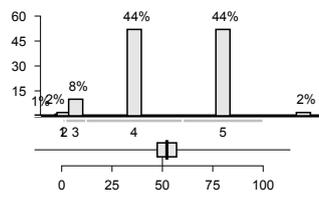
Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			2	89%	4.41	n. s.	↗	4.59
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			4	87%	4.31	n. s.	k. V.	4.51
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			6	56%	3.87	n. s.	↗	4.22
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			3	88%	4.48	+	k. V.	4.53
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			4	53%	3.86	n. s.	k. V.	4.24
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			5	58%	3.90	-	k. V.	4.26



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			3	56%	4.05	n. s.	→	4.31
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			3	73%	4.04	-	→	4.38
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			5	72%	4.03	-	k. V.	4.40
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			5	62%	4.06	n. s.	k. V.	4.31

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			5	82%	4.16	n. s.	→	4.48

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			4	88%	4.40	n. s.	→	4.56
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			4	87%	4.43	n. s.	→	4.56
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			4	80%	4.49	n. s.	k. V.	4.56
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			4	79%	4.28	n. s.	↗	4.43
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			6	80%	4.39	n. s.	→	4.54
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			6	64%	3.99	n. s.	k. V.	4.23
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			5	87%	4.37	n. s.	k. V.	4.49



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			4	81%	4.22	n. s.	↗	4.36
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			4	77%	4.10	n. s.	→	4.28
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			5	69%	4.12	n. s.	k. V.	4.32
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			3	70%	4.19	n. s.	→	4.33

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			5	75%	4.11	n. s.	k. V.	4.22



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			4	65%	4.19	n. s.	→	4.39
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			6	60%	4.00	n. s.	→	4.26
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			5	44%	4.04	n. s.	→	4.35

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			5	60%	4.11	+	k. V.	4.31
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			3	32%	3.88	n. s.	k. V.	4.24



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			4	87%	4.39	n. s.	→	4.51

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			4	56%	3.85	n. s.	→	4.25

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			7	78%	4.03	n. s.	→	4.42



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			3	64%	4.00	n. s.	k. V.	4.33
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			7	37%	3.51	n. s.	k. V.	3.99

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			1	84%	4.20	n. s.	↗	4.44
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			2	89%	4.34	n. s.	→	4.53
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			1	43%	3.86	n. s.	k. V.	4.34

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		4	53%	3.92	-	→	4.41
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		4	78%	4.19	+	→	4.35
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		2	71%	4.06	+	k. V.	4.19
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		2	75%	4.24	n. s.	k. V.	4.49
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		2	90%	4.46	n. s.	k. V.	4.57
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		3	88%	4.36	+	k. V.	4.29
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		3	69%	4.18	n. s.	→	4.33



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			4	68%	4.18	+	k. V.	4.28
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			3	88%	4.53	n. s.	k. V.	4.61

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			4	83%	4.16	n. s.	k. V.	4.37



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Ossingen, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 16**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.69	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	100%	4.50	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	88%	4.29	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	100%	4.50	→
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	94%	4.47	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	69%	3.92	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	63%	3.77	→
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	100%	4.44	↗
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	94%	4.47	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	88%	4.29	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	75%	3.92	↘

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	100%	4.44	↗
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	88%	4.36	→
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			0	94%	4.40	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			0	94%	4.40	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.			0	75%	3.92	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.			0	81%	4.23	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.			0	69%	4.18	↘
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.			0	63%	4.30	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.			0	88%	4.64	→
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.			0	88%	3.93	→
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	100%	4.44	→

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	88%	4.00	k. V.



Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	38%	3.50	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	69%	4.00	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	69%	3.85	k. V.
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	69%	4.00	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	44%	4.29	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	38%	3.63	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	81%	4.23	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).			0	88%	4.14	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).			0	75%	4.00	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.			0	56%	3.90	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	88%	4.07	→	
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	81%	3.93	→	
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.		0	63%	3.71	k. V.	
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	69%	4.27	→	
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.		0	63%	3.91	→	
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	81%	4.46	↗	

Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.		0	56%	4.11	k. V.	
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.		0	44%	3.78	k. V.	



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	100%	4.44	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	94%	4.27	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	75%	4.17	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	44%	4.00	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	13%	3.20	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	38%	3.57	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	88%	4.21	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	100%	4.56	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	88%	4.21	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	88%	4.29	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	81%	4.08	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	100%	4.44	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	88%	4.21	→
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	88%	4.36	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	94%	4.60	↗
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	100%	4.56	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	88%	4.29	→
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	56%	3.69	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	56%	3.57	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	81%	4.15	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	50%	3.54	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	38%	3.55	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	63%	3.90	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	81%	4.08	→



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			0	50%	3.54	↘
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	50%	3.46	↘
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	56%	3.60	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	50%	3.46	→
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	44%	3.33	↘
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	25%	3.00	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	31%	3.25	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			0	50%	3.53	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			0	44%	3.25	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	38%	3.23	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	44%	3.42	↘
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	56%	3.57	↘
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	38%	3.31	↘
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	44%	3.43	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	50%	3.42	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	44%	3.38	↘



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	63%	3.69	↘
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	75%	3.86	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	44%	3.55	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	63%	3.71	↘
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	75%	3.92	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	69%	4.00	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	50%	3.73	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			0	44%	3.36	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	25%	3.20	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	25%	3.33	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	44%	4.14	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	63%	3.83	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	56%	3.73	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	50%	3.54	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	69%	3.77	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	69%	3.69	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	88%	4.07	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	88%	4.21	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	69%	4.09	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	100%	4.31	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	100%	4.13	→

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

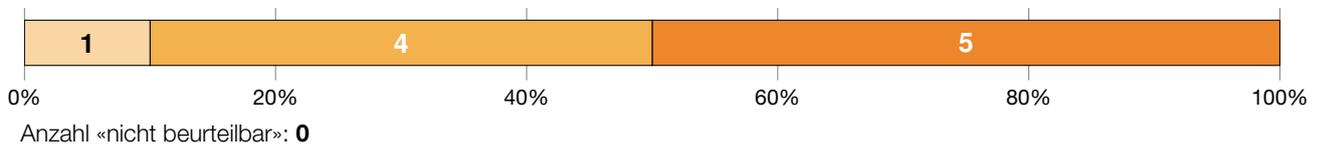
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



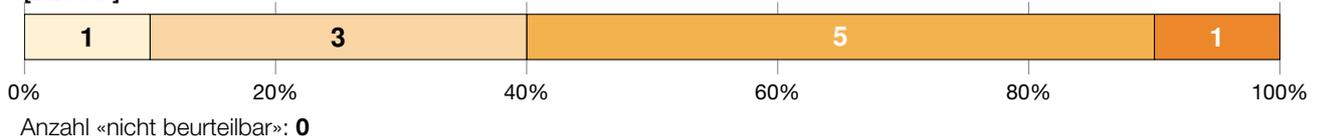
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



Antwortmöglichkeiten

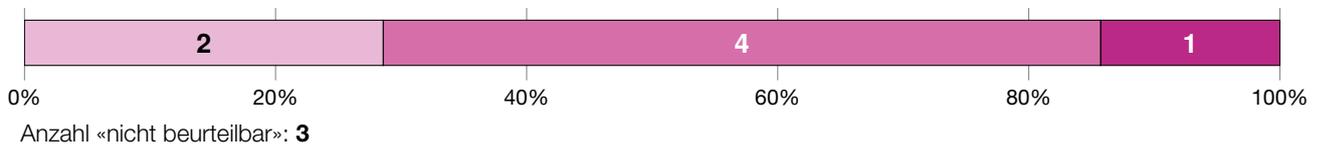
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

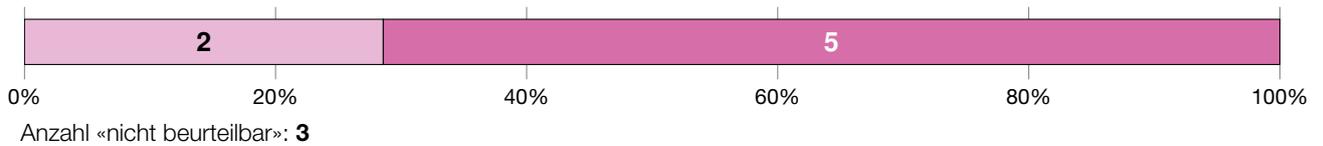
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



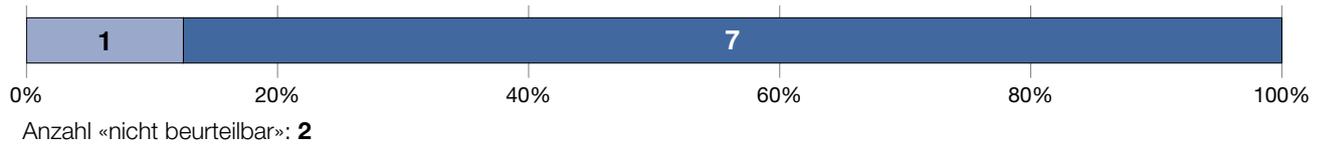
Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]

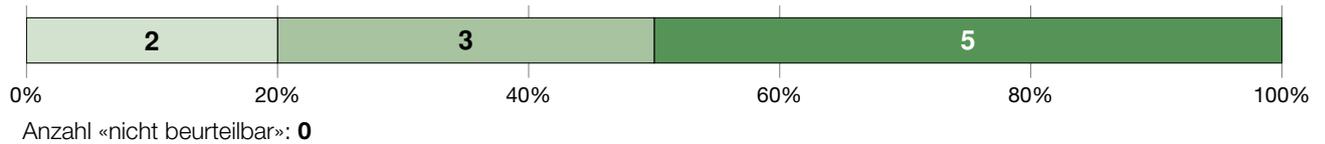


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

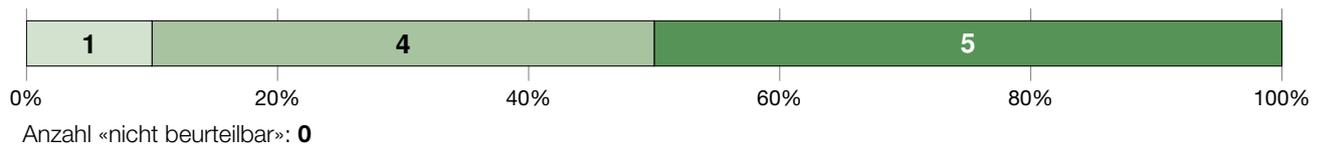
Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



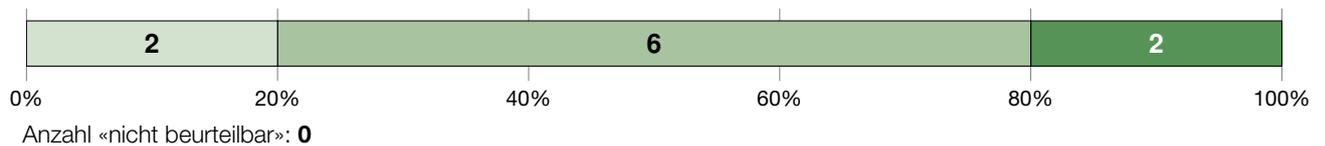
Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

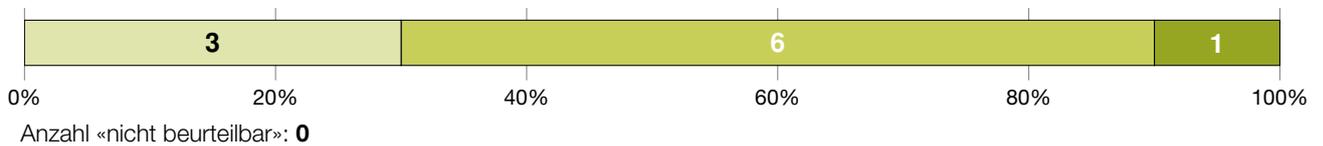
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>